

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

Gratis =

„Alldeutschland“.
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Deutsche Mode und Handarbeit“.

K. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 95.

Sonntag, den 28. November 1915.

8. Jahrgang.

Advent.

Wohl klingt die Kriegsfanfane in Süd und Ost und West
Doch naht wie alle Jahre das liebe Weihnachtsfest —
Es kommt mit leisen Schritten durch Nebel, Schnee und Frost
Bald stehts in unsrer Mitten und flüstert: „Seid getrost!“

Ihr sollt nicht jagend stehen: „Wir feiern heute nicht!“
Seht tausend Kinder fliehen mit fragendem Gesicht.
Ihr Vater schirmt die Grenzen. — Tut Ihr auch eure Pflicht,
Laßt hell die Lichter glänzen, vergeßt die Kleinen nicht!

Und ob euch auch getroffen das Leid gar herb und schwer,
Das Weihnachtsfest heißt: hoffen! das Weihnachtsfest heißt
mehr!

Drum hebt trotz Not und Bangen das Haupt und sprecht
mit mir:

„Wie soll ich dich empfangen und wie begegn' ich Dir?“ —
J. Linberg.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 27. November.

* — Der Urlaub der Feldgrauen. Aus dem Kriegsministerium ging dem Reichstagsabgeordneten Propst Poppe in Heiligenstadt folgendes Schreiben zu: „Ew. Hochwürden erwidert das Kriegsministerium auf das gefällige Schreiben vom 25. September 1915 ergebenst, daß bei Mannschaften, die schon über ein Jahr im Felde stehen, ein Urlaubsbedürfnis auch ohne amtliche Bescheinigung eines Notstandes im allgemeinen ohne weiteres anzuerkennen ist. Die militärischen Dienststellen sind hierauf hingewiesen worden mit dem Bemerkten, daß hier keine Bedenken bestehen, solchen Mannschaften ohne Verbringung einer amtlichen Bescheinigung Urlaub zu erteilen, sofern die dienstlichen Interessen es irgend gestatten.“ Alle unseren tapferen Krieger im Felde und deren Angehörigen in der Heimat werden von dem vorstehenden Bescheid des Kriegsministeriums mit Freuden Kenntnis nehmen.

* — Die Angehörigen der beim Infanterie-Regiment 82 im Felde Stehenden, welche beabsichtigen, Weihnachtspakete in beliebiger Größe abzuschicken, werden gebeten, diese Pakete — gut verpackt — bis spätestens 4. Dezbr. d. J. bei Herrn Krätschmar, Göttingen, Kornmarkt, abzugeben. Für den Weitertransport und das rechtzeitige Eintreffen der Pakete beim Regiment 82 wird das Ersatzbataillon 82 Sorge tragen.

* — Keine Neujahrskarten ins Feld. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Mitte Dezember eine Bekanntmachung der Heeresverwaltung über die Einschränkung der Neujahrsglückwünsche zu erwarten sei und der Austausch von Neujahrskarten zwischen der Heimat und dem Felde unterbleiben müsse.

§ Gensungen. Die Maul- und Klauenseuche hat hier auf weitere drei Gehöfte übergegriffen.

** Hess.-Lichtenau. Bei Lötarbeiten explodierte hier die Lötampe und die Sprengstücke trafen die Ehefrau Bär so schwer im Gesicht, daß ihre Ueberführung in ein Casseler Krankenhaus notwendig wurde. Der Schlossermeister R. erlitt leichtere Verletzungen.

Wihenhäusen. Ein hiesiger Metzgermeister schlachtete ein Schwein im Gewicht von 6 Zentnern, in der gegenwärtigen Zeit ein seltenes Gewicht.

* Cassel. Hier verstarb am Donnerstag im Alter von 68 Jahren der Rechtsanwalt Julius Karl Martin, Führer der hessischen Rechtspartei, für die er bekanntlich als Reichstagskandidat auftrat.

l Cassel. Die Gesamteinnahme für Besichtigung der Beutegeschütze auf dem Friedrichsplatz beträgt 2494,68 Mark. Der Betrag ist dem Magistrat für die Hinterbliebenen gefallener Krieger überwiesen worden.

!! Eisenberg. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Bahnbeamte Ahrend beim Umsetzen des Nordhausen-Casseler Personenzuges überfahren und schwer verletzt.

Cassel. Wegen Ueberschreitung des Petroleumhöchstpreises wurde die Inhaberin der Merkur-Drogerie in der Cölnischen Straße Emma Finge vom Schöffengericht zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Sie hatte Ende September einen halben Liter Petroleum für 38 Pfg. verkauft, während der damalige Höchstpreis für 1 Liter auf 32 Pfg. festgesetzt war.

* Duderstadt. Von einer Schweineknappheit kann in Südhannover jetzt nicht mehr die Rede sein. Die Zahl der schlachtreifen Tiere bleibt hinter der des Vorjahres nur wenig zurück. Da die Schweine allerdings meist nur auf 200 Pfund aufgefüttert sind und die Fleischer schwerere Tiere bevorzugen, warten viele Landwirte vergeblich auf Abnehmer.

Marburg. Die Stadt Marburg kaufte 65 Tonnen Hochsee-Vollheringe, die bei 12 Kaufleuten zum Preise von 16 Pfg. das Stück, mit Verpackung 18 Pfg., abgegeben werden.

Frankfurt a. M. Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Weinhändler und Hoflieferanten Julius Gochsheimer wegen Verleumdung des deutschen Heeres zu 500 Mark Geldstrafe. Gochsheimer hatte am 26. März im Speisewagen Berlin-Frankfurt Äußerungen über das deutsche Heer fallen lassen, die unrichtig waren.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 26. Novbr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf vielen Stellen der Front Artilleriekampf. Sonst nichts Wesentliches.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe d. Generalfeldm. v. Hindenburg. Ein Versuch der Russen, die Wisse bei Pulpe zu überschreiten, wurde vereitelt.

Feindliche Angriffe bei Versemünde und auf der Westfront von Dünaburg sind abgeschlagen.

Heeresgruppe d. Gen.-Feldm. Prinz Leop. v. Bayern und

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Sjenica und von Mitrovica wurden feindliche Nachhut, die sich an diesen Stellen noch vor der Front der Heeresgruppe des General-Feldmarschalls v. Mackensen hielten, geworfen.

Oberste Heeresleitung.

108 Tausend gefangene Serben.

Die Gesamtzahl der von den Verbündeten gefangenen Serben beträgt jetzt 108 000 Mann. Rechnet man dazu die Abgänge an Toten, so wird man sich ein Bild davon machen können, welche Erfolge unsere Truppen in der kurzen Zeit des Balkankrieges zu verzeichnen haben. Als hoch erfreuliche Nachricht ist es auch zu betrachten, daß die Serben bei ihrem eiligen Rückmarsch gezwungen waren, mehrere tausend österreichisch-ungarische Gefangene zurück zu lassen.

WB Haag, 27. Novbr. Das Korrespondenzbüro erfährt, daß binnen kurzem ein neuer Kriegskredit von 50 Millionen Gulden werde angefordert werden.

WB Athen, 25. Novbr. (Meld. d. Reut. Bür.) Die Gesandten des Bierverbandes verlangten in Athen keine Demobilisierung, sondern sie schlugen vor, daß sich in der Zone, in der die Alliierten operieren, keine griechischen Truppen befinden sollten.

WB Großes Hauptquartier, 27. Novbr. (Amtlich.)

Auf dem westlichen u. östlichen Kriegsschauplatz keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelände südwestlich von Mitrovica bis zum Klinaschnitt vom Feinde gesäubert. Die Zahl der bei und in Mitrovica gemachten Gefangenen erhöht sich um 1700.

Westlich von Pristina sind die Höhen auf dem linken Witnica-Ufer von deutschen Truppen besetzt. Weitere 800 Gefangene fielen in unsere Hand.

Südlich der Drenica haben bulgarische Truppen die allgemeine Linie Goleš-Stimlja-Jezerce-Ljubotin überschritten. Oberste Heeresleitung.

WB Mailand, 27. Novbr. (Ueber Bern.) Der Corr. d. Sera versucht in einem längeren Leitartikel darzulegen, daß der Bierverband militärisch verloren sei, wenn er nicht eine einheitliche Kriegsführung einführe. Das ungeheuerliche, barbarische, bewunderungswürdige und scheußliche Deutschland habe dem Krieg im ersten Jahre seinen Stempel aufgedrückt. Bei den Gegnern Deutschlands seien dagegen Mutlosigkeit und Kräftlosigkeit eingetreten.

Berlin, 27. Novbr. Laut B. Z. besagt eine Depesche des Petit Parisien aus Saloniki, daß die französische Heeresleitung am Mittwoch den allgemeinen Rückzug der französischen Truppen von Krivolac über Kavardar und Demir Kapu angeordnet habe. Vor ihrem Abzug zerstören die Franzosen alles, was sie nicht mitnehmen können.

— Die italienische Presse sieht laut Boff. Ztg. in der griechischen Antwort keinen Erfolg des Bierverbandes. Griechenland habe nur bewilligt, was es ohne dies zu bewilligen bereit gewesen wäre, und den Wünschen und Forderungen der Zentralmächte nicht widerspreche. Der Erfolg sei also auf Seiten Griechenlands. Uebrigens wisse man bis jetzt nicht, welche Bürgschaften die griechische Regierung dafür gegeben habe, daß sie ihre Haltung in den Punkten, in denen sie nachgebe, nicht mehr ändern werde.

WB London, 25. Novbr. Unterhaus. Auf eine Frage, ob Griechenland von den Alliierten seit Kriegsausbruch Geld vorgeschossen sei oder ob es solches versprochen erhalten habe, antwortete Grey, augenblicklich sei er nicht in der Lage, irgendwelche Erklärung über die griechische Frage abzugeben.

WB Olmütz, 25. Novbr. Kardinal-Fürstbischof Dr. Bauer ist heute abend gestorben.

WB Petersburg, 25. Novbr. Birschewija Wjedomosti meldet, der Finanzminister beabsichtige, für 12 Millionen Rubel russische Scheidemünze in Japan prägen zu lassen. Dumamitglieder baten den Minister des Innern, die Verbannungen auf dem Verwaltungswege aufzuheben oder für 1916 mindestens einzuschränken. In einer Denkschrift über die Lage der Verbannten, die Tschaidze dem Unterstaatssekretär übergeben hat, geht hervor, daß deren Lage sich in der letzten Zeit noch verschlechtert hat, weil die Unterkunfts-gelder nicht ausgereicht haben und die Verbannten körperlich mißhandelt wurden und auch sonst schlecht behandelt worden sind.

Wetterbericht.

Am 28. Nov. Etwas milder, Schneefälle, meist wolfig bis trüb.
Am 29. Nov. Etwas kälter, veränderlich, zeitweise sonnig, Schneeschauer.
Am 30. Nov. Teilweise heiter, vorwiegend trocken, Frostwetter.

Gismacher gesucht!

Zu melden bei
Friedrich Giesler, Spangenberg,
Bierverlag.

M. MÜLLER, Burgstraße

Um meinen Kunden Ersparnisse für Liebesgaben zu ermöglichen, gewähre ich in diesem Jahre vor Weihnachten bei Barzahlung **4%** auf alle Einkäufe von 5 Mark an (ausser Wollgarne). Dieser Rabatt wird bei jedem Einkauf sofort in Abzug gebracht.

Damen-Mäntel
Kinder-Mäntel
Kleider- u. Blusenstoffe
zu sehr billigen Preisen.

Fürs Feld:
Normalhemden und Hosen
Kniewärmer und Strümpfe
Kopfschützer und Leibbinden

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 28. November 1915

1. Advent.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Kollekte für Gephata.

Nachm. 1/2 Uhr. Lesegottesdienst.

Elberödorf.

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Kollekte für Gephata.

Schnellrode. Lesegottesdienst.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Anordnung vom 27. Oktober d. Js. — Kreisblatt Nr. 156 — setze ich den Preis für **Süßrahmbutter, d. i. Molkereibutter 2,10 Mk. für das Pfund im Kleinhandel fest.** Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Melsungen, 23. Novbr. 1915.

Der Königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 26. Novbr. 1915.

J.-Nr. 6018 **Der Bürgermeister.**

Am 1. Dezember 1915 findet im Deutschen Reiche die planmäßige Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt.

Ich rechne auf die Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner sowie der Staats- und Gemeindebeamten, insbesondere der Lehrer, bei der Aufstellung, Ausfüllung und Einsammlung der Zählpapiere und erwarte, daß bei der Wichtigkeit dieser Zählung für die Staats- und Gemeindeverwaltung, wie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke allerorts die Haushaltungsvorstände, die mit dem Zählgeschäft betrauten Personen, bereitwillig unterstützen werden.

Ausdrücklich weise ich darauf hin, daß die unter der Bevölkerung immer wieder auftretende Annahme, daß die Viehzählungen zu irgendwelchen steuerlichen Zwecken erfolgen, irrig ist.

Cassel, 15. Novbr. 1915.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 26. Novbr. 1915.

J.-Nr. 6019 **Der Bürgermeister.**

Ein Posten
Carbid-
Sturmlaternen

angekommen.

Richard Mohr.

Für Weihnachten:

Große Posten

reinwollene und halbwollene
Kleiderstoffe

einfarbig, gestreift und moderne Karos
noch zu besonders billigen Preisen.

H. LEVISOHN.

Fernsprecher 28.

Landherde

mit großem Wasserschiß, zum Einhängen von drei großen Homberger Ringtöpfen, mit großem Bratofen und Nickelstange, zu alten Preisen vom Lager

M. J. Spangenthal.

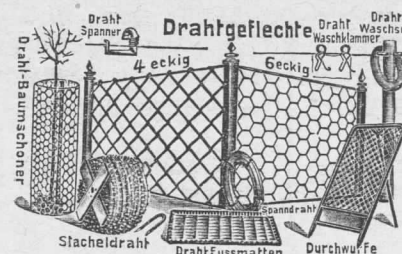
Bekanntmachung.

An alle Spangenberg und Umwohner ergeht die herzliche Bitte, das Vereinslazarett nach Kräften und dadurch das Rote Kreuz und den Vaterländischen Frauenverein zu unterstützen. Wenn jeder Haushalt — wie ich in meiner Bekanntmachung vom 18. Sept. 1914, J.-Nr. 3420, gebeten habe — nur wöchentlich ein Ei, 1 Weiß- oder Rotkraut, 1 Wirsingkohl, 1 Unterkohlrabi, 5 Pfd. Kartoffeln, 1 Pfd. Erbsen, Linsen, Bohnen, 1/4 Pfd. Butter, Schmalz, Speck und dergl. dem Roten Kreuz zur Verfügung stellt, so macht dieses eine namhafte Summe wöchentlich aus. Alle diese Gaben hat die Küche des Lazarett zu übernehmen zum Tagespreis und werden hierdurch die großen Unkosten wesentlich verringert. Auch Wein, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Postkarten, Andenken an Schloß Spangenberg sind sehr erwünscht und finden jederzeit dankbare Abnehmer. Alle diese Liebesgaben bitte ich entweder an Frau Bürgermeister Vender oder in der Stadtschreiberei abzuliefern.

Spangenberg, 22. Novbr. 1915.

Namens d. Zweigvereins vom Roten Kreuz u. d. Vaterl. Frauenvereins
J.-Nr. 5939 **Vender, Bürgermeister.**

Drahtgeflechte



Großes Lager!

Billige Preise!

M. J. Spangenthal

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Kriegsausschusses und unter Zustimmung des Magistrats sollen auch in diesem Jahre sämtliche zum Heeresdienst eingezogenen Spangengerber eine Weihnachtsgabe erhalten! Es wird gebeten, leere Zigarrenkistchen, in denen 100 Stück Zigarren waren — es dürfen auch noch welche in ihnen sein — alsbald auf dem Bürgermeisteramt abzuliefern. Gebraucht werden 250 Stück! Dankbar werden auch andere kleine Liebesgaben für diese Weihnachtspende entgegengenommen!

Ferner bitte ich, die genauen Anschriften aller Spangengerber Heerespflichtigen sofort — spätestens bis zum 3. Dezember — in der Stadtschreiberei oder bei Frau Bürgermeister Vender abzugeben. Nach dem 3. Dezember muß sofort mit dem Absenden begonnen werden.

Spangenberg, 22. Novbr. 1915.

J.-Nr. 5938 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Mehlerkaufstellen des Kreises werden dringend ersucht, die Mehlfäcke den Mühlen wieder zur Verfügung zu stellen.

Als Preis für den Sack gewähren die Mühlen je nach Güte des Sackes bis 1,15 Mk.

Eine Nichtbefolgung dieses Ersuchens wird das Mehl unnützlich verteuern, außerdem würde ich mich gezwungen sehen, die Säcke von den Mehlerkaufstellen selbst stellen zu lassen.

Melsungen, 24. Novbr. 1915.

Der Vorsitzende d. Kreisraatsausschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 26. Novbr. 1915.

J.-Nr. 6020 **Der Bürgermeister.**

Entlaufen

ein **Rind** (Simmentaler) oberhalb Herlesfeld. Förster und Jagdaufscher werden gebeten, dasselbe totzuschießen. Um Nachricht bittet

Wagner, Landefeld.

Kriegsjugendwehr.

Morgen Sonntag 330 Uhr nachmitt. Untreten zum Turnen. Volles Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Die Leitung.

Ein hochtragende

Anspannkub

zu verkaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Der bewährte **Hoffmannsche**

Futterkalk

ist wieder zu haben bei

Jacob Spangenthal I.

Ein fast neuer zweiflügeliger

Stuhlschlitten

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Beim Unterzeichneten sind schöne

Zwiebels

zu verkaufen.

Jacob Spangenthal I.

Ia. Schweinefutter

Kacaoschrot u. Wilschschrot
empfiehlt

Richard hr.